

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 13. Febr. (Priv. Telegr.) Die Salobinische Protefnote gegen die Konvertirung der Gitter der Propaganda wurde den päpstlichen Kurien bereits zugestellt. — Der Papst ernannte den Kardinal Vassellista zum Großprokurator an Stelle des verstorbenen Kardinals Villo.

London, 13. Febr. Das Oberhaus nahm das Tadelvotum Salisbury's mit 181 gegen 81 Stimmen an. — Der Kommandant Kairo's Stephenson befehlt den sofortigen Abmarsch dreier Bataillone und eines Infanterieregiments nach Suakin vorzubereiten, um Lotar zu helfen und eventuell den Hafen des Roten Meeres zu schließen. Außerdem soll ein von Indien kommendes schießendes Regiment nach Suakin abgehen. (Wiederholt aus dem Hauptblatte.)

London, 12. Febr. [Oberhaus.] Bei der Beratung des von Lord Salisbury beantragten Tadelvotums gegen das Kabinett erklärte der Staatssekretär des Auswärtigen, Granville, der Sudan sei weder für England noch für Indien von Interesse und biete auch für Ägypten kein dauerndes Interesse. Die Garnisonen von Einat und Lotar repräsentiren nur etwa den fünfzigsten Theil aller im Sudan befindlichen ägyptischen Truppen. Die Regierung habe darauf bedacht sein müssen, die Absichten des Generals Gordon nicht zu durchkreuzen; sie schätze sich glücklich, konsistiren zu können, daß nach den jüngst eingegangenen Nachrichten Gordon gegen die Entsendung von Truppen zu Operationen in der Umgegend von Suakin nichts einzuwenden habe; insgedessen habe die Regierung Befehl erteilt, Lotar beizubehalten, wenn es sich halten könne. Die Regierung habe nicht die Absicht, Ägypten zu annektiren, sondern nur so lange dort zu bleiben, wie es notwendig sei, um eine stabile Regierung zu sichern. Es sei unmöglich, Ägypten von der Donning Street aus zu regieren. Alles, was die Regierung thun könne, sei, Männer ersten Ranges zu ernennen, um England in Ägypten zu vertreten und jenen Männern zu empfehlen, die gewöhnlich sind, die Gabeln und Mistgabeln in Ägypten aufzustellen. Die Umstände haben sich geändert, weiter zu gehen, wir müssen aber unsere Verbindungen mit Ägypten beschränken, sobald das von der Regierung bezeichnete Ziel erreicht ist."

London, 12. Febr. Im Unterhause wurde das von Northcote beantragte Tadelvotum gleichfalls beraten. Gläubige gab ähnliche Erklärungen wie Lord Granville im Oberhause ab und bemerkte weiter, General Gordon's Plan sei, die Garnisonen friedlich aus dem Sudan zu ziehen und in dem Sudan die früheren Zustände wiederherzustellen. Nach Suakin seien 4000 Mann Verstärkungen beordert. Schließlich wurde die Debatte vertagt.

London, 12. Febr. Zahlreiche Offiziere beauftragt, die es heißt, heute abend via Neapel nach Ägypten abzureisen. Gerichtswise verlor, es sollten Truppenverstärkungen nach Ägypten geschickt werden, doch ist noch nichts Definitives bekannt. In den Arsenalen und in den Departements des Krieges und der Marine herrschte lebhaftige Thätigkeit. — Man spricht davon, das Kanalgewässer unter dem Befehle des Herzogs von Coburg habe Befehl erhalten, nach Ägypten abzugeben.

London, 12. Febr. Die Regierung hat beschlossen, ein Detachement der gegenwärtig in Ägypten stehenden englischen Truppen zur Unterstützung von Lotar abzusenden. Die Truppen werden von dem General Graham befehligt werden.

Kairo, 12. Febr. Der Transportdampfer „Drontes" ist mit 400 Mann Landungstruppen von Port Said nach Suakin abgegangen. Die Kriegsschiffe „Monsart" und „Sela" werden morgen folgen. — General Gordon meldet telegraphisch, er hoffe trotz der Niederlage Waler-

Pasha's noch immer auf Erfolg. Gordon hat den englischen Oberst Coetlogon zum Kommandanten von Kartum ernannt und eine Verammlung der Führer der verschiedenen Stämme einberufen.

New-York, 13. Febr. Die Ueberschwemmung in Cincinnati steigt noch immer. Die Lage unterhalb Cincinnati's ver schlimmert sich beständig. Die von dort eingehenden Schilderungen sind herzzerreißend. (Wiederholt aus dem Hauptblatte.)

Deutsches Reich.

\* Berlin, 12. Febr. Die Korvette „Diga" mit dem Prinzen Heinrich an Bord ist jetzt von Ost nach West dem Heimatspindel nach. Die Korvette hat schwere Tage hinter sich. Nach Cuba zurück verlagert, passirte sie nach dem zweiten Anlaufen die gefährliche Fjordstraße und geriet trotz aller Anstrengungen in den stürmischen Golfstrom, bis sie endlich Mitte Januar die Bermuda's-Inseln anfiel, wo sich eine größere Mastenreparatur als notwendig erwies. Bei den Bermuda's beginnen die großen Anstrengungen des Sargasso-Meeres, in welchen einst Columbus stecken blieb. Zu denselben unternimmt die „Diga" noch eine Expedition, dann richtet sie ihren Kurs nach den Azoren, der letzten Position vor der Heimat, — Vor Biscaya an, wo Bismarck, seit längerer Zeit lebend, ist gegenwärtig in Begleitung des Bräutigams Dr. Schwenminger von hier nach München abgereist. Von dort begibt er sich nach Italien.

\* Wegen einer neuerdings wieder eingetretenen Seuche in Rußisch-Polen hat die Regierung zu Polen die Einfuhr von Schwarzvieh aus Rußland wiederum verboten.

Halle, den 13. Februar.

— In der gestrigen Sitzung der städtischen Straßenbahn-Kommission wurden zunächst noch einige neue Vorarbeiten über Schutzvorrichtungen an den Wagen besprochen und deren Mittheilung an die Verwaltung der Straßenbahn beschlossen. Das Material einer eingehenden Beratung der Frage, ob jetzt schon neue Linien angesetzt werden sollten, war der Beschluß, zunächst ein generelles Projekt über die Linie Etzdorfer — Eiserne Straße — Marktplatz — Schmeerstraße — Alter Markt — Oberglaucha — Hammerstraße — aufstellen zu lassen. Wahrscheinlich wird der Magistrat sich diesem Vorschlage anschließen und bei der Stadtvorordneten-Versammlung einen bezüglichen Antrag einbringen.

— In dem neuesten Jahresbericht der königl. preussischen Kaufmannschaften wird rühmend hervorgehoben, daß während des verfloffenen Jahres das Berliner Amtgewerkeum in den Besitz zweier alter, echter, vollständiger Wandverzierungen des 16. Jahrhunderts gelangt sei und daß damit endlich eine inwärtig empfindbare Lücke ausgefüllt werde. Um die Bedeutung eines neuen Vortragens, erinnern wir daran, daß dasselbe gleich von vornherein zwei solche Zimmerverzierungen beiliegen wird. Dieselben befinden sich in dem alten Talalant, der Abbildungen erregten auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung die allgemeine Aufmerksamkeit, und Meier wie Architekten haben wiederholt die wunderbaren Holzarbeiten genaut und geschätzt; auch in kunstgeschichtlichen Publikationen sind dieselben gewürdigt worden.

— Der dritte kommunale Bezirksverein hielt gestern seine Monatsversammlung im Glaucha'schen Schulsaal ab. Es kam zunächst die Antwort des Magistrats auf die Petition des Vereinsvorstandes im Interesse der Anwohner des Holzplatzes zur Beratung, wonach für die Bekämpfung des Blauschimmels ein eigener Solarkommissar bestellt werden muß, während zur Erweiterung der Wasserleitung sich dortselbst die Kosten zu hoch erachtet worden sind, so daß nach dieser Richtung eine Abhilfe zunächst nicht gewährt werden könne. Der Vorstand hat hierauf Veranlassung genommen, der Sache näher zu treten, um dieselbe durch Umlegung bei den Anwohnern zur Vereinerung und Schlichtung die Wasserleitung zu ermöglichen; die Kosten einer nur einigermaßen betriebenen Anlage stellen sich allerdings auf 1450 Mark, und mehrere Anwohner, auf deren Hilfe man rechnen zu können glaube, haben sich nicht geneigt gezeigt, auf die von der Wasserwerksverwaltung gestellten Bedingungen einzugehen, so daß der Vorstand und auch die anwesenden Vereinsmitglieder meinen, in der Angelegenheit nichts mehr thun zu können. Die Straßenbahnangelegenheit anlangend, wurde beschlossen, die Straßenbahn betreffend, berichtete Herr Stadtvorordnete

Strebens nach Höherem und Besseren, und das Ende war Ueberdruß an dem bisherigen Treiben und Sehnsucht nach Flucht aus dem Verdruß, den es zur Folge gehabt hatte. „Wie viele ihrer Dichter," sagt Goethe, indem er vom Tribün in den Augen englischer Poeten spricht, „haben nicht in der Jugend ein looses und rauschendes Leben geführt und sich früh berechtigt gefühlt, die irdischen Dinge der Götterwelt anzugucken." Das hat offenbar auch von der schon damals im Grunde ernsten Natur Bismarck's zu gelten. Vielleicht regten ihn solche Dichtungen nebenher an. Ferner hatte er sich in der Jugendzeit zwischen seinen Studienjahren und dem Beginn seiner Umkehr mit Spinoza bekannt gemacht, und wenn wir auch nicht wissen, wie weit er sich dessen Weltanschauung damals angeeignet hat, so dürfen wir doch vermuten, daß sie ihn nicht in diesen Tagen ergreif und noch lange nachher seine Denkart färbe. Sobald werden überprüfendes Tätigkeitsvermögen, dem es am rechten Gegenstande fehlte, und das Bewußtsein, viel leisten zu können, bei dem er sich unter den obwaltenden Verhältnissen nur nicht klar war, wie Gelegenheit dazu zu finden sei, beizutragen haben, wenn ihm die Welt öde und düster ergab. Endlich waren seine Vermögensverhältnisse in jener Epoche seiner Entwicklung einige Jahre lang dazu angefallen, ihn schwermüthig zu machen und Sehnsucht nach Zurückgegnenheit aus der Welt zu erzeugen. Es war eine Gemüthsverfassung, in welcher er einmal „mit den letzten tausend Thalem in die lüthpauischen Wälder auszuwandern" wollte, um dort als einsacher Farmer und Säger ein neues Leben zu beginnen. So war der jetzt an der Wende zwischen den zwanziger und den dreißiger Jahren Stehende mehr als genügend vorbereitet, in ein anderes Stadium seines seelischen Werdens einzutreten, und wir werden kaum irren, wenn wir annehmen, daß die Liebe zu seiner jungen Frau dabei die Führerin war oder doch das von anderer Seite in ihn Gebläse zum Aufsprühen brachte. Johanna v. Puttkamer war die Tochter eines frommen Paares, auf das der Geist Herrschaft stark gemüthlich hatte. In einem an seine Gemahlin gerichteten konfuzischen Brief vom Juli 1851 hat Bismarck: „Worgerhen hat ich in Abschiede haben die \* \* \* und habe mir mit einer Gemüths- und Behutsamkeit und allfugler Weisheit die Stätten früherer Thorheit an-

„Unter Reichshandlung."

Ein sehr interessantes Kapitel in dem uns vorliegenden Buch ist das über „Bismarck's Verhältnis zu den göttlichen Dingen." Da heißt es:

Als sicher und sich von selbst verstehend ist von vornherein anzunehmen, daß Bismarck hier nicht zu allen Zeiten derselbe gewesen ist, daß er nie ganz mit sich fertig zu sein gelangt hat wie manche andere Leute. Wie auf politischem Gebiete hat er auch auf religiösem nachweislich und wie er selbst einmal zugesteh, verschiedene Stimmungsstufen eingenommen. Er hat seine nationalpolitische Periode durchgemacht, er hat dann eine Zeit durchlebt, wo er unglücklich oder wo ihm die Religion wenigstens sein Bedürfnis war. Er äußert sich später in sehr entschiedener Weise dergestalt, daß man annehmen muß, er stehe auf christlichem, ja auf konfessionellem Standpunkte, und er scheint in den letzten Jahren davon nur soviel befestigt zu haben, daß wir ihn einfach als tiefreligiösen Geist bezeichnen können, der fest an Gott, an eine göttliche Ordnung und eine persönliche Fordauer nach dem Tode glaubt, jene Pflicht aus diesem Glauben herleitet und seine Kraft zu deren Erfüllung aus ihm zu schöpfen gewohnt ist, aber wenig auf die Konfession giebt, nichts von Unzulänglichkeiten wissen will und kein starkes Verlangen empfindet, sich durch Priesterhand erbauen zu lassen.

Die äußeren Einflüsse und die inneren Vorgänge und Zustände, welche diese Wandlungen zur Folge hatten, sind zum Theil nicht schwer zu erkennen. Die Jugend des Fürsten fiel in eine Zeit, wo der Rationalismus noch weite Kreise beherrschte. Seine Mutter war eine vorwiegend verständige, aufklärerische Frau, sein Vater ein Mann von Gemüth, aber ohne besonders tiefgehendes Begehren nach Beschäftigung und Einklang mit der überirdischen Welt. Die Schulen, in welchen der Sohn dann seine erste Bildung erhielt, waren auch nicht geeignet, eine religiöse Stimmung und religiöse Bedürfnisse zu erwecken und zu fähren, die Unwissenheit und der Umgang mit Freunden und Bekannten der nächstfolgenden Zeit noch weniger. Es war die Periode seines Lebens, wo er sich durch allerlei Gegenströmungen den Namen des „tolen Jüngers" erwarb, ein Seelenzustand voll Gähmung, Rausch und Sturm, voll Uebermuth und Unruhe. Doch war diese Zeit nicht ganz ohne

gefallen. Möchte es doch Gott gefallen, mit seinem Haren und starken Worte dies Gefäß zu füllen, in dem damals der Expansions einundzwanzigjähriger Jugend vollends verbrannte und spale Meigen durchzogen. . . . Wie hat meine Weltanschauung doch in diesen vierzig Jahren seitdem so viele Veränderungen durchgemacht, von denen ich immer die gerade gegenwärtige für die rechte Gestaltung hielt, und wie vieles ich mir jetzt lebe, was damals damals groß erschien, wie vieles überflüssig, was ich damals verpörrte! Wie manches Leid mag noch an unheimlichen inneren Menschen ausgründen, schatten, rauschen und wehrlos vernehmen, bis wieder vierzehn Jahre vorüber sind. . . . Ich begreife nicht, wie ein Mensch, der über sich nachdenkt und doch von Gott nicht weiß oder wissen will, sein Leben vor Verachtung und Langeweile tragen kann. Ich weiß nicht, wie ich das früher ausgehalten habe; sollte ich jetzt leben wie damals, ohne Gott, ohne dich und die Kinder — ich wüßte doch in der That nicht, warum ich dies Leben nicht abbrechen sollte wie ein hässliches Hemde.

Um dieselbe Zeit empfindet er den Trieb, anderen zur Erziehung des Standpunktes zu verhelfen, den er gewonnen hat. Auf einer Veranlassung von Frankfurt nach Wiesbaden hat er sein Neues Testament mitgenommen und führt abends auf dem Balkon des Gasthauses mit Graf Lynar, dem einen seiner Begleiter, „christliche Gespräche," wobei er ohne Erlaubnis „lange an der Rousseau'schen Augenhaftigkeit seiner Seele tüttelt."

Wir dürfen vermuten, daß alle äußeren Einflüsse, die Bismarck's Zinmenung zu christlichem Denken und Streben veranlassen halfen, bei der Selbständigkeit seines Lebens erfolglos geblieben seien oder ihn doch nicht auf die Dauer befrucht haben würden, wenn der Weltsehmerz seiner ersten Jahresjahre nicht, bald zurückgedrängt aus dem Grund seiner Seele, bald mit lauter Klage auf die Lippen steigend oder in die Feder fließend, durch sein späteres Leben begleitet hätte; wenn ferner das Christenthum ihm nicht als Fundament des Staates erschienen wäre und wenn endlich, theologisch zu sprechen, der Glaube an einen persönlichen Gott und an ein zweites Leben des menschlichen Individuums ihm nicht, nachdem er ihm aufgegeben, als Kompaß und Leitstern für sein Leben, als Quelle von Kraft und Trost in den schweren Wirren und Kämpfen seiner hantamännischen Laufbahn geblieben hätte.





tag der 17. März — mit dem wieder gebildeten Herrn S. Gröber — bestimmt worden.

Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Die Vorstellungen im Circus Herzog nähern sich ihrem Ende, das beweisen neben den beglücklichen Anknüpfungen im Annoncenblatt auch die Menge, die jetzt schnell auseinander folgen. Die Bemerkungen des Herrn Direktor Herzog, seinem Publikum immer neue Beschäftigungen bieten, können wir nicht überlassen. So haben nach der Wagenburgstraße hinaus, sodas von einer Circus-Überführung des Publikums noch nicht viel zu spüren ist. Auch der gestrige Abend hat mancherlei Neues neben vielem als gut und sehr angenehm empfunden. In der ersten Vorstellung des Herrn Direktor Herzog, seinem Publikum immer neue Beschäftigungen bieten, können wir nicht überlassen.

Zeit dem Verthe des Magdeburger Auktions- und Gesellschafte der Reichs- und Provinzial-Verwaltung des hiesigen Auktions-Verkaufes. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Auf dem Bureau der königl. Landesbau-Inspektion sind vorgetreten öffentliche Submissionsverfahren, betreffend Ausführung der Arbeiten zum Umbau der Bremer-Werke bei Bitterfeld. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Am Sonntag v. N. waren durch den Richter Dietrich, hiesigen Oberamts, Johann August Degenhofs und Frau, Hofrath Carl v. Gerlach in einem Falle, welche die Ehe und das Ansehen der Familienmitglieder Otto Schmidt'schen Familie schwer schädigten. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Das königl. Schöffengericht II. verurtheilt u. a. den Arbeiter Hermann Grube aus Niedersorf bei Rabenau und den Soldaten August Große aus Niedersorf bei Thierquader zu je 3 R. Geldbuße ewnt. 1 Tag Haft.

Am der kirchlich veröffentlichten Notiz über den mit Tode ansgangenen Unfall des Knaben Dörgerich war irrtümlich gesagt, daß derselbe sich auf die Gewässer des Wodenflusses seines Vaters getret habe. Die betr. Seiten haben sich vor dem Landens (Schau) Richter befunden.

Genus, Bismarck hat immer dann und wann an Trübsamkeiten gelitten, der Weltgeschick geht wie eine unauflösbare Wolkenbank neben der Harmonie seines Lebens her, was so darf man mit gewisser Einschränkung behaupten: er ist zunächst deshalb Christ, weil seine tiefe und starke Empfindung der Endlichkeit und Wertlosigkeit des Erdenlebens in allen seinen Erscheinungen ihn dazu prädisponirt.

Beispiele, die darauf hinweisen, finden sich in seiner Privatkorrespondenz nicht selten, und ebenso lassen sich mündliche Aeußerungen des Fürsten als Zeugnisse dafür anführen. In einem Schreiben an seine Frau das Petersburg, 2. Juli 1869, datirt ist, bezeugen wir nach folgenden Worten: Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

In einem Briefe aus dem August 1861, in welchem er seinen Schwager Graf von Arnim über den Verlust eines Sohnes zu trösten sucht, bemerkt er: Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Seitdem sind Jahre voll glänzender Erfolge verfloßen. Der Kaiser hat sich mit unvergleichlichem Ruhme bedeckt und seinen Völkern die Nationen eine Stellung erzwungen, die alles übertrug, was ihm in früheren Jahrhunderten geboten

Die Royal Society in London ernannte folgende deutsche Gelehrte zu auswärtigen Mitgliedern: Prof. Anton de Bary, Prof. Karl Gegenbaur, Prof. Leopold Kronecker, Prof. Rudolph Virchow und Prof. Gustav Wiedemann.

Obgleich die Hölleverleihen, mit welchen der Afrika-reisende Dr. Holub in Kapstadt so kampft hatte, befehligt sind, wird es doch längere Zeit dauern, bis er seine Fortschritte in seine Begonnen kann. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

### Bermüthiges.

[S]u dem gestern gemeldeten Unglück auf dem Eise, bei welchem eine ganze Sodageheige unterging, wird noch berichtet: Der Sodageheige ging Sonntag von Dombach nach Gurgand. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

[N]ach dem gestern gemeldeten Unglück auf dem Eise, bei welchem eine ganze Sodageheige unterging, wird noch berichtet: Der Sodageheige ging Sonntag von Dombach nach Gurgand. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

[W]ann Sternberg, der, wie mitgetheilt, wegen Vergehens gegen § 249 des Strafgesetzbuches für fünf zu 14 Tagen

nar. Mancher wird meinen, er müsse auf die Reife seiner Thaten und Schöpfungen zurückzuführen, wie Gott Vater am lebenden Tage auf die von ihm erschaffene Welt. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Was war es? Möglicherweise die Folge kirchlicher Prozesse, die peinliche Träume auch bei wachen Personen hervorbringen können, Ueberreiztheit durch Denen und Sorgen, Abhängigkeit, eine Fiktion aus dem niedrigen Welken des Lebens, vielleicht aber auch ein unbetontes Durchgehen und Erguß seines christlichen Empfindens. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Beispiele dafür, daß der Kaiser die Religion und speziell das Christenthum schon frühzeitig als eines der Fundamente

Gefängniß verurtheilt wurde, hat gegen das Erkenntniß die Revision beim Reichsgericht angebracht. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

### Telegraphische Ausserrichte.

Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

### Geld-Börse.

Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

### Telegraphische Nachrichten.

Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.

Die Reichsanstalt stellt uns mit: Die Reichsanstalt nebenstelle in Frankfurt a. M. wird aufgeboten und die Reichsanstalt in Frankfurt a. M. wird aufgeboten.





Die Berliner Handelsgesellschaft erbietet sich zur Vermittlung eines Vergleiches zwischen den Inhabern von unbezahlten geliebten Dividendenscheinen von Halle-Sorau-Hübener Stamm-Prioritäten und den Stamm-Actionären der Gesellschaft.

Halle a/S. H. F. Lohmann.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß infolge freundschaftlichen Uebereinkommens unsere bisher von Herrn H. Madernann in Magdeburg vermalte General-Agentur auf

Herrn Wilhelm Lotze in Halle a/S., Charlottenstraße 18, Berlin, im Februar 1884.

Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Michels.

Unter Besugnahme auf vorstehende Bekanntmachung habe ich mich als General-Agent der Allgemeinen Deutschen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft (in Berlin) bestens empfohlen und bitte wegen Abschluß von Hagel-Versicherungs-Verträgen für genannte Gesellschaft, sowie wegen Vergütung von Haupt- und Special-Agenturen mit mir in Verbindung treten zu wollen.

Halle a/S., den 12. Februar 1884. Hochachtungsvoll

Wilh. Lotze, General-Agent.

Table with 3 columns: Prima Hausmacher Halbleinen, Prima reisleinene Taschentücher weiss, and Engros-Lager leinener und baumwollener Waaren. Includes prices for various sizes and quantities.

Getrocknete Biertreber,

Bereitet durch Trocknen frischer Treber aus sämtlichen großen Brauereien Münchens. Vortreffliches Kraftnahrungsmittel, besonders geeignet für Malt- und Milch-Vieh.

Hattingen & Weerth, Leipzig.

Rübensamen-Offerte,

88er Ernte, des Rittergutbesizers Chr. Dippe-Moll, Futter-1 rote und gelbe Fialchen, rotte Wahl 1/2 p. 50 Kilo excl. Rüben 1 goldene Wahl.

Neues Theater.

Zum Gedächtniß Richard Wagner's

Wagner-Abend

- 1. Einzug der Gäste auf der Wartburg a. Lammhörn. 2. Ouverture a. Op. Wieni. 3. Operntage-Gaude. 4. Grotte's Tod und Trauermarsch. 5. Wolans' Liedchen von Bräutlinge u. Feuersäuber.

Restaurant Delitzscher Bierhalle

Schlachtfest. Auch ist ein schönes Vereinszimmer zu vergeben.

Restaurant zum "Forsthaus"

großer Narrenabend, wozu freundlichst einladet Fritz Schulz.

Bekanntmachung.

Den geehrten Eltern und Vormündern, deren Söhne resp. Mündel zu Eltern die Schule verlassen und die Schuhmacher-Profession erlernen wollen, sowie den geehrten Kollegen zur Nachricht, daß sich das Lehrlingsnachweisungs-Bureau in Händen unseres Schriftführers, des Schuhmachereilers Herrn E. Band, Fleischerstraße 5, I. befindet.

Der Vorstand der Schuhmacher-Zinnung zu Halle a. S.

Entw. ercht. nicht zu kleine Kaiserbüchse... Entw. ercht. Virenmöbel, Kleiderstühle, Zühre, Bettst. mit Aufsatz, Stühle, Tisch, Spiegel, Sopha, Tisch, Stühle im Ganzen oder einzeln.

Fabrik-Lager bei G. Gröhe, 107. Leipzigerstraße 107.

Joh. Gottl. Hauswaldt. Bei größeren Posten bedeutender Rabatt! Cacaos, Chocoladen und Confituren jeder Art zu Fabrikpreisen.

Advertisement for 'Schönschrift-Cursus' and 'Separate Damen-Curse' by Louis Kaatz, Buch-Revisor.

Ohne das übliche gefährliche Schneiden und ohne den geringsten Schmerz oder Nachschmerz beginnt die neuen Tages- und Abendeurte zur praktischen Erlernung der einf. u. dopp. Buchführung.

Elisabeth Kessler, Spezialistin für Fecht- u. Frotteebälle aus Berlin.

Der Substanz Frau Elise Kessler aus Berlin beideneigt ich gern, daß sie theils in meinen Vereinen, theils bei mir bekannten Vereinen in einer geschickten und ganz fehlerlosen Weise, ohne Anwendung eines scharfen Instruments, Fingerringe und Frotteebälle herstellt.

E. Müller, Geißstr. 26,

empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparaturen aller Arten Drechselarbeiten und Schnitzereien in Holz, Horn u. Eisenblei. Schirm-Reparaturen werden schnell u. billig ausgeführt.

Gardinen

in weiß crème und bunt, in großer Auswahl zu billigen Preisen: besonders preiswerth empfehle ich 1 Rollen doppeltlang bedruckte Körper Gardinen

Für Kohlenhändler.

Wegen Bahndehnungserhöhung ist ein Kohlenhändler, ca. 16 Meter lang, 11 Meter hoch und 6 Meter breit, sowie eine Centrifugalwaage

Pianino

schwarz, gebraucht, aber gut erhalten, für 300 Mk. zu verkaufen Zentgrafstr. 11b. II.

Kaffee

gebrannt, à Std. 120, sehr kräftig und reinlichend, empfiehlt Wilhelm Rathke, Brüderstr. 8 und gr. Steinstr. 62.

Brauerei Pfungstadt,

Justus Hildebrand, Inhaber des Ludwigsordens für Verdienste um die Industrie, des Ehrenbüchses für das ahd. beste Bier und von 10 Ausstellungspremiere

Eisenlack

tief schwarz und glanzhaltend (kein Stein- oder Kohlen-Paparat) offerirt im Ganzen und Einzelnen Friedr. Schütler Söhne, Fabrik technischer Artikel.

Helmsche Malzbombons

gegen Husten u. Seifertzeit rühmlichst bekannt durch Genuß und Wirkung empf. Helms W. Schubert, große Steinstraße 1.

Unterricht

in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschreiben, Rechtschreibung, Französisch, Schneller u. gründlicher Erfolg. Näheres Honorar. R. Gollasch, Brunnentplatz 9.

Engl. und franz. Conversation

wünscht eine Dame, welche mehrere Jahre mit bestem Erfolge an einem höheren Mädchenseminar als Sprachlehrerin thätig war, zu ertheilen. Meldungen Laubstr. 15, III. erb.

Nach wenigen Tage Ulmer Domloose à 3 1/2 Mk.

Ulmer Domloose! 10000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000.

Ulmer Domloose, Original

Ulmer Domloose Mark 3.50 fr. mit Lichte. 1 Gew. 75.000, 2 Gew. 37.500, 3 Gew. 25.000, 4 Gew. 18.750, 5 Gew. 15.000.

Druck, Copie I. Kl.

Druck, Copie I. Kl. läuft pr. 1/2 mit 30 A. D. Lewin, Berlin C., Spannbauerstraße 16. Zündung per Post.

Selbstunterricht im Schnell-Schreiben

Selbstunterricht im Schnell-Schreiben, nach der belg. I. K. K. Methode des Prince Wilhelm und Heinrich von Reusche angewandten Methode von Professor Maas, Ritter etc. 6. Adige, Prospekt und Unterrichtsplan gratis durch die Expedition der P. Gross-Maschinen-Unternehmungen, Berlin S., Luisen-Str. 2a.

Bianino

schwarz, gebraucht, aber gut erhalten, für 300 Mk. zu verkaufen Zentgrafstr. 11b. II.

Särge

in allen Größen u. Sorten bei Bedarf am billigsten bei Fr. Wolff, Albrechtstr. 26.

Kaffee

gebrannt, à Std. 120, sehr kräftig und reinlichend, empfiehlt Wilhelm Rathke, Brüderstr. 8 und gr. Steinstr. 62.

Brauerei Pfungstadt,

Justus Hildebrand, Inhaber des Ludwigsordens für Verdienste um die Industrie, des Ehrenbüchses für das ahd. beste Bier und von 10 Ausstellungspremiere

Vod-Ale

Salonbier in frohgelber Farbe, Märzenbier (goldig), Kaiserbräu (tafelnbraun), Dunkles Exportbier (dunkelbraun) in Gebinden von 20 Litern auswärts in Flaschen. Niederlage für Halle a/S. bei E. Lehmer, Rathhausgasse 12.

Interims-Stadt-Theater,

Vor dem Steinthor 7 u. 8, Donnerstag den 12. Februar 1884 14. Vorstellung im II. Abonnement. Zum fünften und letzten Male: Der neue Stiftsarzt.

Theater varié in goldenen Schiffchen.

Große Extra-Vorstellung unter gütiger Mitwirkung des International-Komikers Herrn Kennert aus Berlin.

Gastspiel

der Miss Elina in ihren unübertraffenen Leistungen mit Petroleum-Lampen.

Bauer's Brauerei.

Heute Donnerstag Abend Fricassée von Hahn. Fritz Träger, Dombergstr. 4.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung. Gestern Abend wurde uns ein müder Junge geboren.

G. Weinert und Frau. Die heute Morgen 7 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines geübten Mädchens zeigen hiermit besondrer Meldung nur verbindlich ergebend an.

Halle a/S., den 12. Februar 1884. Albert Drechsler und Frau.

Gestern Morgen 6 Uhr starb nach langen Leiden unter guter Kunst, Vater, Sohn, Bruder und Schwager, Friedrich Günter.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr beim Dalfonsienhause statt.

Halle a/S. Die trauernden Hinterbliebenen. Diernit zeigen tieferbitt an, daß mein lieber Mann und unter guter Kunst, Vater, der Barbier Herr Louis Feinmann, heute früh um 8 Uhr seinen langen schweren Leiden erlegen ist.

Um stille Beileid bitten. Wittwe Feinmann nebst Kinder.

Heute Abend verschied schnell und unerwartet meine liebe Frau, meine gute Mutter und Tochter, Bertha Gärtwiel geb. Wittel. Um stille Beileid bitten.

Die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S., den 12. Februar 1884.

Gestern Abend 1/2 11 Uhr starb nach langen Leiden unter guter Kunst im Alter von 24 Jahren.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die trauernden Hinterbliebenen: H. Schmidt, Lichter und Frau.

Denktagung. Für die Bewein der unigen Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung meines unvergesslichen Gatten lage ich allen Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank. Emilie Schnee.